



Ziele und Leitbild für die kantonale Agrarpolitik



Unternehmerisch



Innovativ



Wettbewerbsfähig



Ökologisch





Ziele und Leitbild für die kantonale Agrarpolitik

Ausgangssituation

Was immer sich für die Milchproduzenten noch ändert - sie müssen kostengünstiger produzieren.



Der mit der Agrarpolitik 2002 eingeleitete Reformprozess (mehr Markt und mehr Ökologie) läuft weiter. Die Deregulierung des Milchmarktes ist ein Schwerpunkt, der unseren Milchwirtschaftskanton besonders trifft. Auf den 1. Mai 2003 hat das eidg. Volkswirtschaftsdepartement die letzten Exportbeihilfen für Käse in die EU aufgehoben. Ab 2006 ist der Käsehandel mit der EU von jeglichen Zollschränken befreit. Aller Käse aus der EU kann zollfrei importiert werden (bilaterales Abkommen). Der Ausstieg aus der staatlichen Milchkontingentierung wurde per 1. Mai 2009 vollzogen. Die Sparprogramme des Bundes zielen auf weitere Kürzungen insbesondere im Bereich der Marktstützungsmittel hin.

Die aus klimatischen und topografischen Gründen auf reine Viehwirtschaft ausgerichteten Betriebe in Nidwalden stehen mit der beschlossenen Aufhebung der Milchkontingentierung, dem Abbau der Marktstützung und dem Inkrafttreten des liberalen Käseabkommens vor gewaltigen Herausforderungen.

Ein massvolles Betriebswachstum ist für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe unabdingbar. Bleibt Betrieben diese Entwicklungsmöglichkeit verwehrt, so wird der grösste Teil der Betriebe mittelfristig einen ausserlandwirtschaftlichen Nebenerwerb aufnehmen und aus der Milchproduktion aussteigen müssen. Dies hätte natürlich auch entsprechende Auswirkungen auf die vor- und nachgelagerten Betriebe (z.B. Käsereien).

Bei den Investitionshilfen wird der Entwicklung hin zu grösseren Betrieben Rechnung getragen. Gemäss der Strukturverbesserungsverordnung des Bundes können ab dem 1. Januar 2008 an Betriebe mit kleinerem Arbeitsaufkommen als 1.25 SAK (Standardarbeitskräfte) bzw. 1.5 SAK für Milchwirtschaftsbetriebe keine Investitionshilfen (Beiträge, Investitionskredite) mehr ausgerichtet werden.

Ziele der Agrarpolitik

Oberziele des Bundes

- Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln
- Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen (Boden, Wasser, Luft)
- Pflege der Kulturlandschaft
- Beitrag zur dezentralen Besiedlung



Ziele und Leitbild für die kantonale Agrarpolitik

Massnahmen für die Umsetzung des Leitbildes.



① Kommunikation nach innen und aussen:

Die Veränderungen im Agrarsektor sind gegenüber den Bauernfamilien, aber auch gegenüber der Gesellschaft zu kommunizieren. Den landwirtschaftlichen Organisationen kommt hierbei eine zentrale Aufgabe zu. Das Verständnis für die jeweiligen Anliegen beider Seiten ist zu fördern.

② Aus- und Weiterbildung, Beratung:

Die Aus- und Weiterbildung der ländlichen Bevölkerung ist weiterzuführen. Unter anderem soll die überbetriebliche Zusammenarbeit gefördert und gestärkt werden. Die Buchführung und das entsprechende betriebswirtschaftliche Verständnis soll gefördert werden. Die Beratung der Bauernfamilien ist ebenfalls von grosser Bedeutung.

③ Vergabe von Pachtland:

Eine möglichst grosse Anzahl konkurrenzfähige Milchwirtschaftsbetriebe in Nidwalden zu erhalten ist ein sehr anspruchsvolles Ziel. Die zielorientierte Vergabe von Pachtland, koordiniert mit den Bedingungen für Investitionshilfen bildet eine wesentliche Grundlage für eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Milchwirtschaft.

④ Vorbeugung sozialer Härtefälle:

Der Kanton stellt für die Umschulung von Bäuerinnen und Bauern Mittel bereit.

⑤ Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet:

Mit à Fond perdu-Beiträgen des Kantons können Um- und Neubauten von Wohnraum im Berggebiet unterstützt werden. Im Gegensatz zu den Strukturverbesserungsmassnahmen handelt es sich hierbei um eine soziale Massnahme, die sich an Personen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen richtet.

⑥ Investitionshilfen:

Die Investitionshilfen an Strukturverbesserungen umfassen Bundes- und Kantonsbeiträge und Investitionskredite. Die unterstützten Projekte sollen die Produktionskosten senken, technisch zweckmässig und finanziell tragbar sein.



Ziele und Leitbild für die kantonale Agrarpolitik

Massnahmen für die Umsetzung des Leitbildes.



⑦ Regionale Verarbeitung und Vermarktung fördern:

Wertschöpfungspotenzial regionaler Produkte in der Herkunftsregion ist auszuschöpfen. Einerseits ist die Veredlung von landwirtschaftlichen Produkten auf dem Hof und die bäuerliche Direktvermarktung zu fördern. Andererseits ist die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, verarbeitendem und vermarktendem Gewerbe, Gastronomie, Hotellerie etc. zu verstärken.

⑧ Steuerrecht/Liquidationsgewinne:

Liquidationsgewinne auf wiedereingebrachten Abschreibungen müssen gemäss geltendem Recht versteuert werden. Hier sind gezielt Erleichterungen zu prüfen für Betriebsleiter, die aus der Landwirtschaft aussteigen und den Verkaufserlös aus dem Betrieb für die Altersvorsorge oder eine Umschulung benötigen. Die Überführung von Betriebsaktiven ins Privatvermögen ist zu erleichtern (Änderung Rechtsgrundlage).

⑨ Landabtausch und Güterzusammenlegungen prüfen und umsetzen:

Durch diese Massnahmen sollen kostengünstige und rationelle Betriebsstrukturen gefördert werden. Weiter können dadurch landwirtschaftliche Transporte über viel befahrene Strassen und durch Siedlungsgebiete minimiert werden.

| | | Zuständigkeit | | |
|-----------|---|---------------|----------|---------|
| | | Kanton | Verbände | Private |
| Massnahme | ① | | • | |
| | ② | • | • | |
| | ③ | | • | • |
| | ④ | • | | |
| | ⑤ | • | | |
| | ⑥ | • | | |
| | ⑦ | • | • | • |
| | ⑧ | • | | |
| | ⑨ | • | • | • |



Ziele und Leitbild für die kantonale Agrarpolitik

Ziele der Agrarpolitik *Ziele des Kantons Nidwalden*

- Förderung einer wettbewerbsfähigen und ökologischen Landwirtschaft
- Förderung einer nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums, d.h. Sicherstellung der Lebensqualität für die Nidwaldner Bevölkerung und Bereitstellung der Grundlage für den Tourismus
- Förderung innovativer Projekte mit hohem Wertschöpfungspotenzial für die Region und den ländlichen Raum
- Abfederung sozialer Härtefälle als Folge des zu erwartenden verstärkten Strukturwandels
- Förderung einer qualitativ hochstehenden Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel, insbesondere die betriebswirtschaftlichen, produktionstechnischen, ökologischen und sozialen Kenntnisse zu verbessern

Leitbild 2010+ *Strategien:*

Eine unternehmerische, wettbewerbsfähige und ökologische Landwirtschaft ist sichergestellt.

- Strukturwandel mit unternehmerischen, ökonomischen und ökologischen Zielen aktiv fördern
- flächenmässiges Wachstum der Betriebe fördern
- Bäuerinnen und Bauern erweitern ihre Sozialkompetenz, damit ein hohes Mass an Zusammenarbeit erreicht wird
- Mit der Rohstoffverarbeitung im Kanton wird eine maximale Wertschöpfung erreicht
- Die marktorientierte Produktion von Nahrungsmitteln und die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft werden vollumfänglich von der Gesellschaft anerkannt
- Die Konsumenten sind besser über die Herkunft der Produkte und die Produktionsmethoden informiert
- Die Betriebsaufgabe wird erleichtert, um soziale Härtefälle zu vermeiden
- Die dezentrale Besiedlung, das Landschaftsbild und die Umweltqualität sind weiterhin wichtige Eckpfeiler





Impressum

Herausgeberin: Landwirtschafts- und Umweltdirektion Nidwalden

Verfasser: Forum Landwirtschaft Nidwalden

Fotos: Amt für Landwirtschaft Nidwalden

Gestaltung: Amt für Landwirtschaft Nidwalden

© LUD NW/09.2010